

Hauptseite

Written by Bürgerinitiative Innenhof Braunschweig

Tuesday, 24 February 2009

Bebauung Nußbergstraße - Stadtpark

Fachbereich Stadtplanung und Umweltschutz
Abteilung Stadtplanung Verbindliche Bauleitplanung
Platz der Deutschen Einheit 1
Herr Mollerus

Herrn

Bernd Müller

Husarenstraße 49

38104 Braunschweig

(Bitte bei Antwort angeben) Tag und Zeichen Ihres Schreibens Mein Zeichen

3. Juli 2011 61.12-B

Sehr geehrter Herr Müller,

Frau Stadtbaurätin Sommer hat Ihr o. g. Schreiben mit Interesse gelesen und mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Wie Sie richtig feststellen, sind in dem Bebauungsplan AW 101 für die Bebauung drei Geschosse zwingend vorgeschrieben. Ergänzend dazu ist die Errichtung eines Dachgeschosses möglich.

Für eine solche Bebauung liegt der Stadt Braunschweig auch ein entsprechender Bauantrag vor. Zum heutigen Tage wurde eine Baugenehmigung noch nicht erteilt. Der vorliegende Antrag stimmt jedoch bezüglich der zu errichtenden Geschosse mit den Festsetzungen des Bebauungsplanes überein.

Bei dieser Bewertung des Antrags weise ich ergänzend darauf hin, dass es sich baurechtlich um keine Vollgeschosse handelt, soweit Kellergeschosse im Mittel weniger als 1,40 m über der Geländeoberfläche liegen oder Dachgeschosse nur als 2/3 der Fläche des darunterliegenden Geschosses haben. Zum Beispiel durch Geländemodellierungen verbleibt Gestaltungsfreiraum für den Antragsteller, ohne dass zusätzliche Vollgeschosse hergestellt werden.

Ich hoffe, Ihnen mit diesen Informationen Ihre Befürchtungen hinsichtlich einer unrechtmäßigen Bebauung ein wenig zu haben.

Mit freundlichen Grüßen

i. A.

Hornung

Offener Brief Stadtbaurätin Sommer vom 03.07.2011

Bernd Müller Jan Müller Christian Schöne

Sehr geehrte Frau Stadtbaurätin Sommer,

wir bitten um Aufklärung des folgenden Sachverhaltes:

Am 27. 10. 2010 hat der Rat der Stadt mehrheitlich den Bebauungsplan ?Nußbergstraße-Stadtpark Aussen. Im B-Plan wurden 3 Geschosse zwingend vorgeschrieben. Außerdem wurden für das Dachgeschoss Flachdächer vorgesehen.

Nun fällt auf, dass in der Werbung für das Projekt in der Braunschweiger Zeitung (28. 04. 2011 + 1) die beiden Blöcke zur Karl-Marx-Straße hin gelegen 4-geschossig dargestellt sind.

Auf der Internetseite der Wiederaufbau wird das Projekt beworben, uns liegt ein Ausdruck vom 15. 05. 2011 vor, der in Haus Nr. 3 Wohnen auf 2 Ebenen mit Wintergarten, Terrasse und Gartensondernutzungsrecht beschreibt.

Unsere erste Frage lautet: Gibt es mittlerweile eine Baugenehmigung, die mehr als drei Geschosse und Dachgeschoss zulässt?

Wie ist dies mit dem B-Plan zu vereinbaren?

Wir halten die Werbung der Wiederaufbau und Kanada-Bau für irreführend, insofern würden wir gegebenenfalls eine Unterlassungsklage anstrengen. Wir behalten uns ebenfalls den Klageweg auf Einhaltung des Plan vor.

Wir bitten innerhalb der nächsten 14 Tage um Aufklärung des Sachverhalts.

Mit freundlichen Grüßen

Bernd Müller

Verteiler:

Fraktionen des Rats der Stadt

Nachverdichtung ohne Stadtentwicklung

Nachverdichtung in der Stadt kann ein Beitrag gegen die Zersiedelung von Flächen sein und spart auf Ressourcen.

Es gibt aber auch negative Beispiele wie die Bebauung des Grundstücks Petritorwall 12 hier im Gebiet Wallring die Gebäudehöhe sowie die Bautiefe nicht auf das vorhandene Maß der Umgebung begrenzt, sondern erheblich ausgedehnt mehr Verkaufsfläche anbieten zu können. So wird die Versickerung ausgehebelt. Als die SPD und die Grünen die Ra
tsmehrheit hatten, traten sie ein für die Begründung der Fläche und deren Entkernung. Von dieser Position hat sich die Grüne Partei heimlich verabschiedet. Heute betrachten die Grünen den
nenhof Nußbergstraße-Stadtpark als Bauprojekt. Diese Nachverdichtung mit vier Betonklippen

zwei Fußballfeldern in einem geschlossenen Karree ist aus der Sicht der BÄ¼rgerinitiative fÄ¼r den Erhalt des Innenhofes NuÄ¼bergstraÄ¼e ein Beitrag zur ZerstÄ¼rung historisch gewachsener Stadtgeschichte. Nach unserer Meinung haben die damaligen Stadtplaner groÄ¼e InnenhÄ¼fe gebildet, um einerseits Kleingewerbe anzusiedeln und andererseits Belichtung und gesundes Kleinklima in den HÄ¼fen zu gewÄ¼hrleisten.

WÄ¼rden die GrÄ¼nen beim Projekt St. Leonhards Garten der gleichen Argumentation folgen, mÄ¼ssten sie befÄ¼rworten, dass die FreiflÄ¼che in der Mitte mit GebÄ¼uden ebenso von der Stadt zu Recht wird hier abgetrennt, dass die groÄ¼zÄ¼higen FreiflÄ¼chen in erheblichem MaÄ¼e die Stadtentwicklung und die LebensqualitÄ¼ im Bereich verbessern.

Die Wiederaufbau-Immobilien GmbH bewirbt ihre Immobilie FerdinandbrÄ¼cke mit der groÄ¼en LebensqualitÄ¼ durch durchflutete Wohnungen. Im Karree NuÄ¼bergstraÄ¼e Stadtpark haben die neuen Eigentumswohnungen ebenso wie die BestandsgebÄ¼ude erhebliche gegenseitigen Verschattungen zu leiden, da die GrenzabstÄ¼nde der GebÄ¼ude sehr gering sind.

Braunschweig verfÄ¼gt Ä¼ber zahlreiche FreiflÄ¼chen und BaulÄ¼cken, die nachverdichtet werden kÄ¼nnen. mÄ¼ssten sich die GrÄ¼nen fÄ¼r ein BaulÄ¼cken-Kataster einsetzen. Das Potential wird nicht ausgeschÄ¼pft, dies fÄ¼hrt dazu, dass das Stadtbild nicht im Gesamtzusammenhang wieder hergestellt wird.

Diese Art der Nachverdichtung dient dem Interesse von Spekulanten, die mÄ¼glichst viele Quadratmeter WohnflÄ¼che pro GrundflÄ¼che herstellen wollen. Die GrÄ¼nen im Bezirksrat haben sich fÄ¼r eine 2 1/2-geschossige Bebauung ausgesprochen. Die Ratsfraktion der GrÄ¼nen wollte noch nicht einmal auf ihre eigene Basis im Bezirk hÄ¼ren. Die Auswirkungen der Nachverdichtung hÄ¼ngen von der Masse einer Ä¼rpers ab. Die GrÄ¼nen des Bezirksrats wollten mit ihrem Vorschlag auch die vier monstrÄ¼sen BetonklÄ¼tze entschÄ¼rfen. Der Architekt und Ratsherr der GrÄ¼nen, Herr Holger HÄ¼ke ist so unsensibel, dass er noch nicht einmal diesen Vorschlag aufgreift. Unser ehemaliger Nachbar im Karree Herr Herlitschke, der im Rat begrÄ¼ndet hatte, dass man fÄ¼r das hÄ¼here Gut der Nachverdichtung als Anwohner auch Verschattung in Kauf nehmen muss, ist dieser Ansicht nicht treu geblieben und umgezogen.

Letztendlich muss man den GrÄ¼nen einen groÄ¼artigen Umgang mit der Frage der Nachverdichtung des Stadtraums vorwerfen.

BÄ¼rger Initiative Innenhof Braunschweig

Die Stadt Braunschweig plant derzeit die Bebauung von InnenhÄ¼fen zu ermÄ¼glichen, Ä¼t:

Nachverdichtung im gewachsenen Stadtbild. In dem konkreten Fall des Innenhofes NussbergstraÄ¼e

sollen 4 so genannte Stadtvillen in mehrgeschossiger Bauweise im historischen Viertel errichtet werden.

Sehr geehrte BÄ¼rger(-innen),

s Innenhofs Nussbergstra e dar.

Jeder Bürger, der eine andere Vorstellung von Stadtentwicklung hat, ist aufgerufen, sich durch Vorschläge, Anregungen, Konzepte und rechtliche Hinweise zu unterstützen. Zusätzliches Spezialwissen in Bereichen wie Baurecht, Brandschutz, Umweltschutz, Immissionsschutz oder Verwaltungsrecht ist herzlich willkommen.

Chronologie

(siehe auch "Informationen"):

Aufruf an die Bürger: Am 13. 01. 08 haben sich 14 Personen in die erste Interessentengruppe eingetragen

Unterschriftenliste zum Erhalt des Innenhofes: Wer hat eventuell ein Kaufinteresse
Mitteilungen an Hausbesitzer zur rechtlichen Situation der Grenzabstände

Anlage zum Brandschutz: Einfahrt in die Nussbergstra e

Stellungnahme und Anfragen zum Bebauungsplanentwurf Nussbergstra e-Stadtpark
1.

(Da es sich um Entwürfe handelte, hat die Stadtverwaltung den Entwurf aus dem Innenhof genommen)

Pressemappen an die Ratsfraktionen

28 Fragen an den Fachbereich Stadtplanung

Bettlaken Aktion

Auf unserer letzten Sitzung haben wir beschlossen, in der Woche vom 15. 6. ? 21. 6. i
ree Herzogin-Elisabeth-StraÃe, NuÃbergstraÃe, Karl-Marx-StraÃe und Husarenstra
laken, Plakate usw. aus den Fenstern, an den ZÃunen usw. anzubringen um unseren U
chtbar zu plakatieren.

Die Vorbereitung (Bemalen der Bettlaken und Plakate) findet am Dienstag, den 9. 6. un

Uhr im Garten Husarenstr. 49 statt.

Bisher gibt es folgende Vorschläge:

- Kein Kahlschlag in unserem Innenhof
- Lasst uns die Sonne und nicht den Schatten des Investors
- Wozu noch mehr Leerstand ? Wohnungen gibt es genug
- Spechte statt Spekulanten
- Grün statt Beton
- Lasst den Innenhof sausen kauft in Riddagshausen
- Keine Betonklötze ? auch Mieter sollen bleiben
- Grüne Parkplätze und Bäume statt Beton
- Vertrauensschutz für Mieter und Eigentümer (Stadtentwicklung ? Schutz der Inn

Freundliche Grüße

www.bi-innenhof-bs.de

Bernd Müller, Husarenstraße 49, Tel: 7 11 76

Jan-Gerd Müller, Nussbergstraße 26, Tel: 7 21 88

Christian Schöne, Husarenstraße 49, Tel: 35 66 291

Last updated (Tuesday, 13 September 2011)